





1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler an St.  
Graff Heinrich Ernst zu Polzig zu  
Jahr 1736. III.
2. Joh. Clavier Berg'sche Convents Bispa Carmen auf  
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly  
absterben, 1741. Bispa Carmen auf St. Samuel Lobviff
3. Immanuann, p. d. l. procurator des Klosters.  
1742.
4. Dr. praeceptor des Bispa Carmen,  
auf St. Sam. Lebrecht Immanuann,  
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen  
auf St. Sam. Lobviff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bispa Carmen auf St.  
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,  
1744
7. Walbaum / Ant. Heine / Bispa Carmen  
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu  
Duffin Daulfeld 1745
8. v. Vogelrang / Joind. Wilhelm / Bispa Carmen  
auf der Halberstädtischen Regierung; presb.  
Seiten Montz phil. Carl. von Vogelrang  
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bispa Carmen  
auf der Halberstädtischen Regierung;  
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelrang  
1749

Dem <sup>Bev</sup> **Entritt**  
<sup>des</sup>  
**MDCCLVsten Jahres**

wolten  
der **sämtlichen**  
**Königlich Preussischen**  
**Hochschblichen**

**Friedrichs-Universität**

<sup>nebst</sup>  
denen **darauf studirenden**  
**Herrn Grafen, Freyherrn**  
**und von Adel**

<sup>wie auch übrigen</sup>  
**Anwesenden Herren**  
alles **Begnügen und beständiges Wohlergehen**  
**in folgenden Zeilen**

gehorsamst **anwünschen**  
die  
**MINISTRI ACADEMICI**



**S A L L E,**  
Gedruckt bey **Johann Christian Hendeln, Univ.-Buchdrucker.**

AK





Der Dichter schweigt die Waffen zu begrüßen,  
Entgeißert nur den kriegerischen Sinn,  
Laßt euren Witz auf keine Gräber fließen  
Und werft das Ror entzückter Hirten hin.  
Izt schlürft kein Bach durch die gekrümmten Matten,  
Singt nicht von Hayn und Schatten.

Durchspürt mit Ernst den Ausgang schneller Blicke,  
Wodurch der Tag aus blauen Wolken bricht,  
Eilt in die Gruft entwischter Zeit zurücke,  
Und dämpft den Trieb besetzter Musen nicht;  
Dort walt ein Meer in unbestimmten Gründen,  
Entzückung zu empfinden.

Wer öfnete die Pforten iener Stunden,  
Als noch der Tag in sanften Purpur schwamm?  
Wird doch kein Trieb in der Natur gefunden,  
Das Glied nimmt zu aus Reifern wird ein Stamm.  
Nur außer uns wirkt in uns iene Triebe  
Die allmächtsvolle Liebe.

Ein Adler theilt mit schwingenden Gefieder,  
Die ausgebehte Luft aus eigener Krafft,  
Es trieft und schleicht durch die besetzten Glieder,  
Aus iener Hand ein neuer Lebenssaft;  
Die Gottheit wacht; wie kann sein Wesen fallen?  
Sie schützt Ihn vor allen.

Jetzt wallt das Blut nach Deiner Scepterkrone,  
Gesalbter Geist der mehr als lieblich ist,  
Die Ehrfurcht eilt zu Deinen güldnen Throne,  
Erlaube, daß sie nur den Purpur küßt!  
Wobon der Glanz der durch die Lüfte wühlet,  
Auf seine Gränzen spielt.

Dein Scepter schwebt noch in durchnerbten Klauen,  
Den über Dir ein munter Adler trägt,  
Hier kan Dein Land die Krafft gedoppelt schauen,  
Die auser Dir in Dir zusammen schlägt:  
Dein Blick, Dein Muth, Dein Schluß bleibt auserlesen,  
Und ströhm aus ienen Wesen.

Dein treues Land bewundert voll entzücken,  
Aus innern Trieb die Wirkung iener Macht,  
Ihr Dichter auf, laßt einen Geist erblicken,  
Und seyd beherzt auf Freud und Wunsch bedacht;  
Die Blicke die Zur Wohl in Purpur mahlen,  
Sind Friedrichs Gnadenstrahlen.

Wirf deinen Glanz auf die gekrönten Glieder,  
GOTT; brich wie vor in neuer Gnade aus!  
Laß Huld und Krafft auf Friedrichs Mauren nieder,  
Und segne selbst das Königliche Haus!  
So muß der Baum, auch unter Adlets Schwingen,  
Gedoppelt Früchte bringen.

**M**agnifice den Friedrich anerkoren,  
Damit Dein Arm den Musensitz regiert,  
Du bist ein Licht gelehrter Welt gehohren  
Das jene Hand in graue Zeiten führt;  
Dir mag Dein Gott Krafft, Muth und Beystand schencken,  
Das Ruder noch zu lencken!

**E**in hoher Tag begrüßt durch neues Blitzen,  
Den Jubegriff wo wahre Klugheit ruht,  
Und spielt bey Den die mit am Ruder sitzen,  
In seiner Krafft durch das gelehrte Blut,  
Getrost daher! Eur Himmel wird nicht trübe  
Euch schützt der Gottheit Liebe.

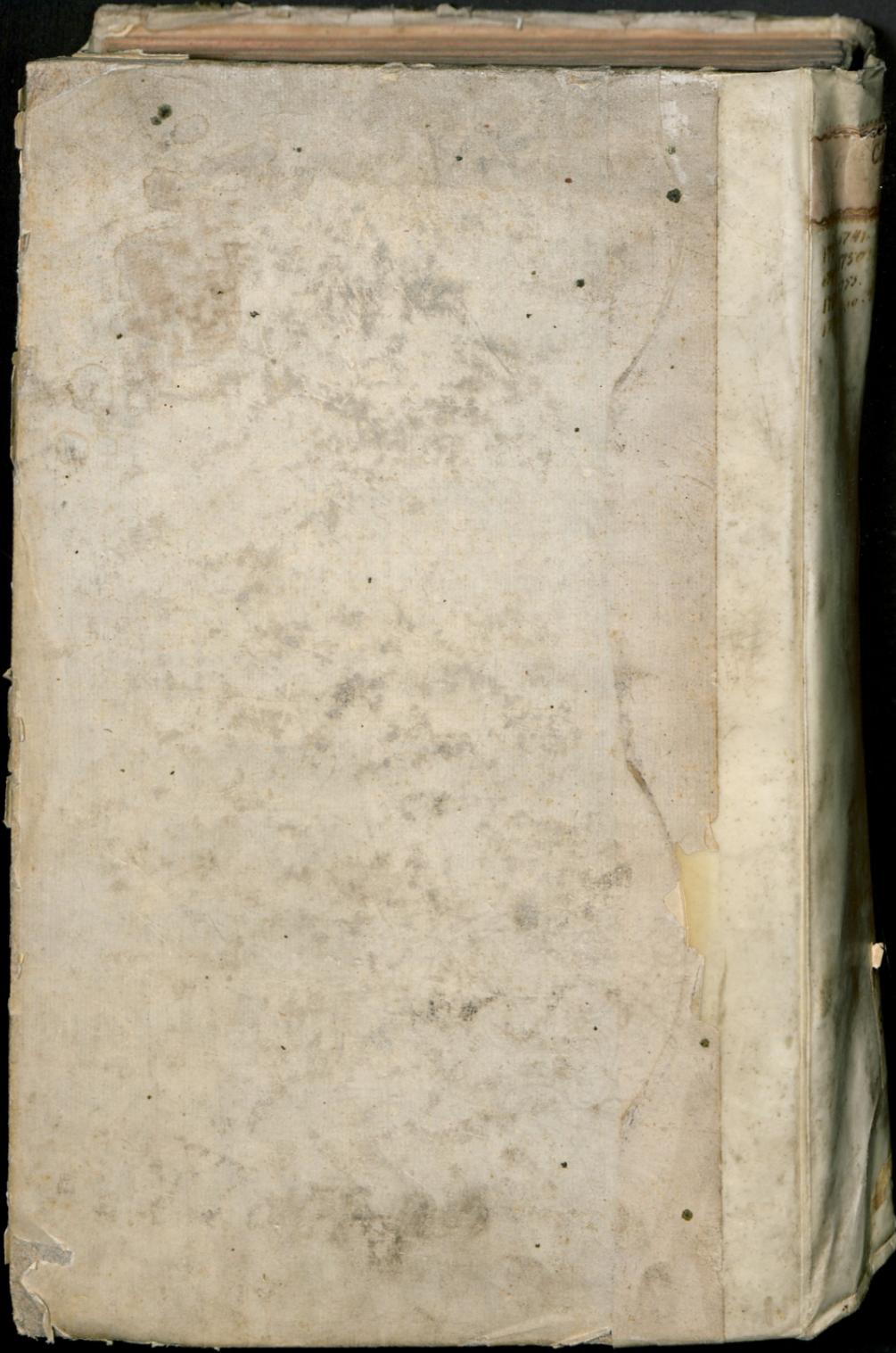
**W**o aber bleibt der Garten dieser Fluren  
Wo Eure Hand die besten Früchte zieht?  
Hier sind Sie, Herr! auf segne diese Spuren,  
Wo man die Krafft der Klugheit steigen sieht!  
Umglänze Sie mit deinen Gnadenblicken  
Sie ferner zu erquickten!

**I**hr Grüfte schweigt, verschloßner Schlund der Erden,  
Erschüttere nicht wo ienes Auge wacht,  
Die beste Maur soll nicht versencket werden,  
Da jener Arm aus blauen Wolcken lacht;  
Herr, deine Macht wird ferner um uns walten,  
Die Mauern zu erhalten.



Ms A 336

23



Ben  
dem Eintritt  
des

MDCCLVisten Jahres

wolten  
der sämtlichen  
Königlich Preussischen  
Hochlöblichen

Georg-August-Universität

nebst  
darauf studirenden

Professoren, Freyherrn  
von Adel

wie auch übrigen  
Herrn  
und beständiges Wohlergehen  
wünschenden Zeilen

samt anwünschen  
die  
ACADEMICI



CHRISTIAN HENDLICH, Univers. Buchdrucker.



AK

